

KURZFASSUNG

Durch den Anstieg des Radverkehrs in Wuppertal wird es immer wichtiger diesen auch zu fördern und ihm ausreichend Platz im Straßenraum zu geben. Die vorliegende Masterthesis hat zum Ziel eine radverkehrsfördernde Maßnahme entlang der B7 zwischen den Stadtteilen Barmen und Elberfeld auszuarbeiten, zu untersuchen und schließlich (grafisch) umzusetzen.

Um dem Radverkehr einen Raum auf der B7 zwischen den Stadtzentren Barmen und Elberfeld zu zuweisen, werden dazu nachfolgend drei Möglichkeiten ausführlich diskutiert: Bei der ersten Variante wird die aktuelle Fahrspurenaufteilung durch einen überbreiten Fahrstreifen je Fahrtrichtung abgelöst und der Radverkehr wird jeweils in Seitenlage auf einem Schutzstreifen geführt. Die zweite Möglichkeit ist die Einrichtung eines Sonderfahrstreifens für den ÖPNV je Fahrtrichtung auf dem der Radverkehr zugelassen wird. Eine dritte Alternative dazu stellt das aus Nordamerika stammende Prinzip der ‚Shared Lane‘ dar, bei dem der Radverkehr über Piktogramme im Kfz-Verkehr geführt wird.

Die Untersuchung des Plangebiets ist anhand einer Ortsbegehung, einer Radverkehrszählung und einer Auswertung der Unfalldaten für den Kfz- sowie den Radverkehr erfolgt. Die Darstellung jeder einzelnen Maßnahme basiert auf Recherchen in anerkannter Fachliteratur zum Thema Radverkehr. Für die Entscheidung zur Umsetzung einer für die B7 optimalen Umplanungsmöglichkeit sind Leistungsfähigkeitsberechnungen sowie theoretische Analyse der Verkehrssicherheitsansprüche durchgeführt worden. Die Kostenberechnung orientieren sich an einem praxisnahen Kostenspiegel. In einer maßstäblichen Zeichnung ist die Radverkehrsfreundlichste Variante auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst worden.

Insgesamt zeigt sich, dass, die erste Variante, nämlich eine überbreite Fahrspur plus Schutzstreifen die beste Lösung ist, um den Radverkehr sicher auf der B7 zu führen. Sowohl bei der Leistungsfähigkeitsberechnung der einzelnen Knotenpunkte, als auch in der Verkehrssicherheit kann diese Variante überzeugen. Durch eine Anpassung des Querschnitts auf die örtlichen Gegebenheiten ist es möglich diese Möglichkeit auf dem gesamten Streckenabschnitt umzusetzen und den Radfahrenden ausreichend Schutz zu bieten.

ABSTRACT

Because of the increase of cycling in Wuppertal it is important to promote every effort for saving cycling in town. The present thesis aims to develop an action to support cycling between the districts of Elberfeld and Barmen. All options should be investigated, analyzed und finally graphically implemented.

To support cycling on the national highway B7 between the city centers of Barmen and Elberfeld there are three options which would be discussed:

The first option is an excess wide lane in each direction which is complemented with a protecting strip for cyclists. To set up a special lane for public transport which could also be used by cyclists is the second option. At last the north American system "shared lane" where bicycles get more attention from motor vehicle is the third alternative.

For analyzing the B7 it would be necessary to watch the area, content a bike count and to evaluate the accident data. The presentation of each option is based on research of literature. To decide which option is suited the best for the B7, in a selection process the traffic efficiency, analysis of traffic safety and also the cost will be checked. Finally, the variant which fits the most has been adapted to the local conditions shown in an engineering detail drawing.

Overall the first option is the best solution for safely cycling on the B7. It has been convinced in traffic efficiency as well as in road safety. By adjusting the cross-selection according to the local conditions, it is possible to implement this option on the entire route to save and support bicycles.